



Schülerwettbewerb „IDEENsprINGen“ – Ingenieurkammern zeichnen in Berlin die besten Ingenieurtalente aus



Die Gewinner des Schülerwettbewerbs

Am 16. Juni 2017 wurden im Berliner Technikmuseum die besten Teams des bundesweiten Schülerwettbewerbs der Ingenieurkammern ausgezeichnet. Die diesjährigen Sieger der zwei Alterskategorien kommen aus Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Die Schüler aus Hamburg belegten den 2. Platz in der Alterskategorie II und den 5. Platz in der Alterskategorie I. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn für ein Mädchen-Team geht nach Brandenburg.

Der Wettbewerb

Unter dem Motto „IDEENsprINGen“ waren Mädchen und Jungen deutschlandweit aufgerufen, eine Ski-Sprungschanze zu entwerfen, die sowohl als lokales Wahrzeichen denkbar wäre, aber auch ingenieurtechnischen Kriterien entspricht.

„Die Jury war von der Qualität der Entwürfe und der Gestaltung der Modelle begeistert. Es ist wirklich beachtlich, was die Schülerinnen und Schüler hier geleistet haben“, sagte Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer. „Außerdem hat uns, neben der regen bundesweiten Beteiligung, die große Resonanz bei den ‚Nachwuchs-Ingenieurinnen‘ gefreut“, so Ingolf Kluge weiter. Auch Kay Euler, Leiter Technik bei der Deutschen Bahn AG, zeigte sich beeindruckt: „Durch

den Sonderpreis möchten wir als Deutsche Bahn Schülerinnen für das breite Feld der Technik begeistern und sie gleichfalls ermutigen technische Berufswege zu wählen.“ In diesem Jahr waren sechs reine Mädchen-Teams vertreten. Der Anteil der angemeldeten Schülerinnen lag bei 34,6 Prozent. Insgesamt beteiligten sich 4.664 Schülerinnen und Schüler aus zwölf Bundesländern mit 1.793 Modellen, darunter auch Schülerinnen und Schüler aus Hamburg.

Seit vielen Jahren begeistern die Schülerwettbewerbe der Ingenieurkammern Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die Öffentlichkeit. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurberufs. Auf diesem Weg werben die Kammern für den Ingenieurberuf, um damit langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen entgegenzuwirken.

Die Sieger

Den ersten Platz der Alterskategorie I (bis Klasse 8) sicherten sich Tharmika Sivayogarah, Sila Sali, Cla-

ra Könen, Tia Demski und Hermine Frerichs vom Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick mit ihrem Modell „High-Heel“. Sieger der Alterskategorie II (ab Klasse 9) ist das Team von Endrit Hoti und Daniel Ograbek von der Schickhardt Realschule in Stuttgart mit ihrer Ski-Schanze „Endarco“. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn für das beste Mädchen-Team geht an Laura Pelikan und Kira Isenberg vom Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium in Pritzwalk für ihren Entwurf „Silver-Bee“.

Die Hamburger Teilnehmer in der Alterskategorie I, David Backhaus, Samin Senghaas, Julian Petersen vom Wilhelm-Gymnasium erreichten mit ihrem Modell „Punktlandung“ den 5. Platz. In der Alterskategorie II belegte Johannes Meeder vom Gymnasium Alstertal den hervorragenden 2. Platz mit seinem Modell L_X(Elchi, Elbskischanze). Herr Dipl.-Ing. Peter Bahnsen, Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau, überreichte die Preise und hob in seiner Laudatio für dieses Modell den überraschend reduzierten Entwurf, bei dem Anlaufbahn und überspannendes Seiltragwerk eine gelungene Einheit bilden, hervor. „Die fast schon wissenschaftliche Auseinandersetzung mit geometrischen und physikalischen Fragen begeistert“, so Herr Bahnsen. Ausgewählt wurden die Preisträger von einer siebenköpfigen Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Hans Georg Reinke. Die beiden ersten Plätze waren mit je-



Präsident Bahnsen übergibt den Preis an den Hamburger Gewinner

weils 500 € dotiert. Die nachfolgenden Plätze 2 bis 5 konnten sich über 400€, 300 €, 200 € und 100 € freuen; Platz 6 erhielt je 50 €. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn war mit 300 € dotiert.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung. In Hamburg übernahm der Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung, Herr Senator Ties Rabe, die Schirmherrschaft.

Alle Informationen rund um den Wettbewerb finden Sie unter <http://www.ideenspringen.ingenieure.de>, weitere Fotos und einen Film mit allen Modellen des Finales www.bingk.de.

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2017 Nachlese



Am 24. und 25. Juni 2017 haben die Hamburgische Architektenkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau gemeinsam den Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst ausgetragen. Das Programm war mit 64 verschiedenen Angeboten umfangreich und vielfältig. 70 Architekten, Ingenieure und Stadtplaner haben auf 140 Führungen etwa 2.500 Besuchern ihre Projekte vorgestellt. Auf den 17 thematischen Touren haben sich über 400 Personen für das zeitgenössische und historische Bauen in Hamburg interessiert.

Ein Gewinn ist der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für beide Seiten. Das Publikum bekommt exklusive Einblicke in Gebäude und in die Planungen aus erster Hand, die Architekten, Ingenieure und Stadtplaner haben die Chance, ihre Arbeit und Projekte noch einmal ganz anders in den Blick zu nehmen und zu vertreten als sie dies der Bauherrenschaft, Behördenvertretern, Fachplanern oder den Gewerken gegenüber tun. Sein Werk stolz zu präsentieren und sich über die An-

Links: Dr.-Ing. Heinrich Schnetzer und Nicholas Lyns erläutern die Besonderheiten des Kleinen Saals der Elbphilharmonie

erkenntnis der eigenen Arbeit durch die Teilnehmer zu freuen, auch dazu bietet der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst die Gelegenheit – spannende und auch kontroverse Diskussionen vor Ort nicht ausgeschlossen.

Gut angenommen wurde auch das neue Format „Zeitzeugen“. Auf den fünf angebotenen Führungen zum Gerhart-Hauptmann-Platz (1975), Rathausmarkt (1982), Biozentrum Klein Flottbek (1982), Gemeindezentrum Steilshoop (1974) und zur Stadterneuerung in St. Georg (seit 1978) haben die für die Planungen damals verantwortlichen Architekten und Stadtplaner sehr gute Resonanz erhalten. Es wurde viel und zwischen den Generationen diskutiert. Ganz unmittelbar wurde den Teilnehmern die gesellschaftlich-kulturelle und politische Bedingtheit von Architektur und Stadtplanung am Objekt vermittelt. Die Kammern werden dieses Format auch in den kommenden Jahren im Rahmen des Programms weiter anbieten. Bewerbungen von „Zeitzeugen“ und Projektvorschläge sind willkommen.

Ebenso ist das in diesem Jahr sehr umfangreiche Angebot zur Ingenieurbaukunst auf großes Interesse bei den Besuchern gestoßen. Für den Normalbürger und Laien sind am fertiggestellten Projekt die Leistungen des Ingenieurs in meisten Fällen nicht ablesbar, geschweige denn beurteilbar. Umso faszinierter zeigten sich die Teilnehmer auf den Führungen, von den verantwortlichen Ingenieuren einmal direkt etwas zu deren Anteil an der Realisierung der besuchten Bauwerke und deren kreativer Arbeit zu erfahren. Die beiden Kammern wünschen sich auch für die Zukunft, dass die Ingenieure weiterhin und gern auch noch ein wenig mehr Lust und Mut zur Öffentlichkeit zeigen. Die Bürger werden es Ihnen danken.

Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählten sicherlich die Führungen der Projektleiter von Herzog & de Meuron und des Baseler Ingenieurs Dr. Heinrich Schnetzer von Schnetzer Puskas Ingenieure in der Elbphilharmonie, die bereits nach wenigen Minuten ausgebucht waren. Dass beide Büros sich in so prominenter Besetzung am Programm beteiligt haben, zeigt: Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst genießt eine hohe Wertschätzung und ist auch eine Anreise aus Basel wert.

Die Hamburgische Architektenkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau danken auch an dieser Stelle noch einmal allen beteiligten Architekten, Stadtplanern und Ingenieuren für ihr Engagement in der Vermittlung von Baukultur auf dem diesjährigen Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst.

Der nächste Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst wird am 23. und 24. Juni 2018 stattfinden.

Stephan Feige



Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Matthias Kahl am Himmelsberg im Baakenhafen

Hamburger Bautag 2017 – Bauindustrie trifft Hochschule

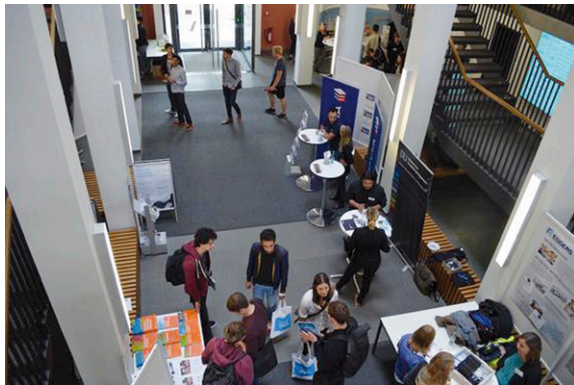
Am 21. Juni 2017 fand unter dem Motto „Bauindustrie trifft Hochschule“ der Hamburger Bautag an der TUHH statt. Der Hamburger Bautag hat sich zu einem bedeutenden Forum zwischen Wissenschaft und Praxis entwickelt, in dem die Zukunftsperspektiven der Bauindustrie sowie ihre Auswirkung auf die universitäre Ausbildung von Bauingenieuren diskutiert werden und fand in diesem Jahr unter dem inhaltlichen Schwerpunkt „Die Elbe – Hamburgs Tor zur Welt“ statt.

Eines der Höhepunkte bildete die Preisverleihung der Stiftung des Bauindustrieverbandes Hamburg Schleswig-Holstein, mit der herausragende Leistungen von Absolventinnen/en der TUHH ausgezeichnet werden. Abgerundet wurde der Tag mit Fachvorträgen über die Fahrrinnenanpassung in der Elbe und zu technischen

Aspekten beim Ausbau von Wasserstraßen. Mit einer Kontaktmesse mit Vertretern der Bauwirtschaft und den Studierenden und Absolventen der TUHH fand der Hamburger Bautag 2017 seinen Abschluss.

Auch die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau war wiederum mit einem Messestand vertreten und nutzte die Gelegenheit, die Studierenden – also eventuelle zukünftige Mitglieder – über die Aufgaben der Kammer zu informieren. Herr Dipl.-Ing. Peter Bahnsen, Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau, und Herr Dr.-Ing. Olaf Drude, Vorstandsmitglied, freuten sich über das Interesse der Studierenden und standen für die interessierten Fragen der Studierenden und Absolventen gerne zur Verfügung. Die von den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle verteilten Wer-

beartikel „Kein Ding ohne ING“ fanden großen Anklang und wurden von den Anwesenden gern angenommen. Erstmals konnten die frisch gedruckten Flyer zur Juniormitgliedschaft den Studenten an die Hand gegeben werden. Da die Förderung des Ingenieur Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau und ihrer Mitglieder ist und um mit den Studierenden von Universitäten und Fachhochschulen in den Dialog zu treten und den fachlichen Austausch zu verstärken, hat die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau am 29. November 2016 ihre Satzung geändert: Studierende einer technischen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung können nunmehr als Juniormitglieder der Hamburgischen Ingenieurkammer beitreten. Der Nachweis des Studiums wird mit der Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung geführt.



Unser Service für Studierende

Wer als Juniormitglied bei der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau eingetragen ist, kann das Serviceangebot in Anspruch nehmen und erhält monatlich das Deutsche Ingenieurblatt mit der Regionalbeilage der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau.

Ziel dieser Initiative ist es, den Ingenieur Nachwuchsstudierenden über aktuelle berufsständige Themen zu informieren und mit den Einrichtungen und Leistungen der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau vertraut zu machen. Mit der Eintragung als Juniormitglied sind jedoch keine Rechte und Pflichten im Sinne einer förmlichen Mitgliedschaft verbunden.

Wer kann Juniormitglied werden

Als Juniormitglied nimmt die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Studierende einer technischen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung auf, die in Hamburg einen Wohnsitz haben oder an einer Hamburger Hochschule oder gleichgestellten Schule studieren.

Die Juniormitgliedschaft endet automatisch, wenn der Studierendenstatus nicht mehr besteht oder nachgewiesen wird.

Was bietet die Kammer den Juniormitgliedern?

- Einladungen zu den Fach- und Informationsveranstaltungen der HIK
- Möglichkeit, mit praktisch tätigen Ingenieuren in Kontakt zu treten
- Kostenfreier Bezug des Fachmagazins „Deutsches Ingenieurblatt“
- Nutzung der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der HIK zu besonders günstigen Konditionen
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung (wenn auch ohne Antrags- und Stimmrecht, Wahlberechtigung und Wählbarkeit)
- Berechtigung, den Zusatz „Juniormitglied der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau“ zu führen

Die Juniormitgliedschaft bietet somit die Gelegenheit, sich bereits während des Studiums mit den Einrichtungen und Leistungen der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau vertraut zu machen. Für die Eintragung als Juniormitglied wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben. Juniormitglieder zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.

Liebe Kammermitglieder, wenn Sie in Ihrem beruflichen und privaten Umfeld Werbung für Ihren Berufsstand und die Kammer machen möchten, senden wir Ihnen auf Anfrage gerne eine gewünschte Anzahl von Flyern über die Möglichkeit der Juniormitgliedschaft oder unseren Flyer „Ingenieurkammer-Bau – Die starke Vertretung unseres Berufsstandes“ zu. Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle, Frau Sievers, unter 040 4134546-0 oder kontakt@hikb.de

Impressum:	Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Hamburg
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 • Fax: 040 4134546-1 E-Mail: kontakt@hikb.de Internet: www.hikb.de
Redaktion:	Dr. Holger Matuschak, Dr. Ullrich Schwarz, Wiebke Sievers
Redaktionsschluss:	20.07.2017

Kammerlisten

LEGENDE

FR: Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen)

Eintragungen vom 12.07.2017

Dipl.-Ing. Burkhard Waldeck
RMN Ingenieure GmbH
Sachsenkamp 5, 20097 Hamburg
FR Technische Ausrüstung
Telefon: 040 535332-0
Fax: 040 535332-10
E-Mail: office@rmn-ing.de
Internet: www.rmn-ing.de

Neueintragungen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen)

Eintragungen vom 12.07.2017

Dipl.-Ing. Ina Fritzsche
Innocentiastraße 35, 20144 Hamburg
E-Mail: Ina.Fritzsche@t-online.de

Neueintragungen in das Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen)

Eintragungen vom 12.07.2017

M.Sc. Fatima Almohamad
Telefon: 0176 26102293
E-Mail: fatima_almohamad@hotmail.com

Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff
ASSMANN Beraten + Planen AG
Vorsetzen 50
20459 Hamburg
Telefon: 040 514971-33
E-Mail: h.klattenhoff@assmann.info

Neueintragungen in die Liste der Sonstigen Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen)

Eintragungen vom 12.07.2017

B.Eng. Jan Unger
Trommelstr. 7, 20359 Hamburg
FR Maschinenbau
Telefon: 01778 2298133
E-Mail: janclemens.unger@outlook.com

Löschungen

Liste der im Bauwesen tätigen Beratenden Ingenieure/innen

M.Eng. Alexander Antonov

Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

Dipl.-Ing. Sebastian Putzke

Dipl.-Ing. Norman Kling

Beschäftigung von 450-Euro-Minijobbern: Worauf Sie unbedingt achten sollten

Viele Ingenieurbüros beschäftigen Mitarbeiter auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung. Diese Beschäftigten werden auch als „450 Euro-Minijobber“ oder schlicht als „Minijobber“ bezeichnet. Bei der Beschäftigung von 450 Euro-Minijobbern gibt es einige Punkte auf die Büros unbedingt achten sollten:

Zunächst einmal trifft jeden Arbeitgeber die Pflicht, die bei ihm beschäftigten Minijobber bei der Minijob-Zentrale anzumelden (§§ 28a Abs. 1 bis 9, 28 i SGB IV). Wichtig ist außerdem, dass jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, für seine Minijobber Steuern und Sozialabgaben (Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge) in Form einer Pauschale an die Minijob-Zentrale abzuführen (§ 249 b SGB V, §§ 168 Abs. 1 Nr. 1 b, 172 Abs. 3 SGB VI). Zahlt der Arbeitgeber diese pauschalen Sozialabgaben nicht oder gerät er mit der Zahlung in Verzug, wird die Minijob-Zentrale – nach einer erfolglosen Zahlungsaufforderung – Vollstreckungsmaßnahmen gegen den säumigen Arbeitgeber einleiten. Darüber hinaus drohen weitere ernsthafte rechtliche Konsequenzen. Arbeitgeber, die keine Sozialabgaben abführen, begehen unter Umständen eine Straftat gemäß § 266a StGB. Es besteht daher die Möglichkeit, dass die Strafverfolgungsbehörden ein Strafverfahren einleiten. Des Weiteren stellt das Nichtabführen von Sozialabgaben eine Verletzung von Berufspflichten dar, denn gemäß § 17 Abs. 1 HmbIngG sind insbesondere Kammermitglieder und Gesellschaften, die in das Gesellschaftsverzeichnis der Hamburgischen Ingenieurkammer–Bau (HIK) eingetragen sind, dazu verpflichtet, ihren Beruf unter Be-

achtung des Rechts auszuüben und alles zu unterlassen, was dem Ansehen des Berufsstandes schaden könnte. Die Verletzung von Berufspflichten wird vom Ehrengremium der HIK in einem förmlichen Ehrenverfahren geahndet (§ 17b HmbIngG). Dabei reichen die möglichen Sanktionen von einer Verwarnung über die Verhängung eines Bußgeldes bis hin zur Löschung der Eintragung aus den bei der HIK geführten Listen (§ 17c HmbIngG). Die zuvor beschriebenen Konsequenzen drohen dem Arbeitgeber selbstverständlich auch, wenn er Sozialabgaben für andere sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer nicht oder nicht rechtzeitig an die Sozialversicherungsträger abführt.

Festzuhalten ist, dass das korrekte und pünktliche Abführen von Sozialabgaben keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden sollte! Kammermitglieder und eingetragene Gesellschaften, die es versäumen, Sozialabgaben für ihre sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer zu entrichten, müssen damit rechnen, sich vor den Strafverfolgungsbehörden und dem Ehrengremium der HIK verantworten zu müssen. Schließlich wird darauf hingewiesen, dass es vor dem Hintergrund der Fürsorge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer eine Selbstverständlichkeit ist, Sozialabgaben pünktlich und vollständig zu entrichten.

Weitere Informationen zum Thema Minijob hält die Minijob-Zentrale auf ihrer Homepage (www.minijob-zentrale.de) bereit.

Dr. Katharina Kramer (Rechtsreferentin HIK)